

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
BMZ Germany GmbH (vormals: BMZ Batterien-Montage- Zentrum GmbH) Karlstein am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	04.11.2021



BMZ Germany GmbH (vormals: BMZ Batterien-Montage- Zentrum GmbH)

Karlstein am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Als Systemanbieter und Spezialist für intelligente Speicherlösungen haben wir uns seit dem Jahr 1994 zu einem führenden europäischen Batterie-Experten in Design und Konstruktion von Batteriesystemen entwickelt.

BMZ entwickelt und produziert High-Tech-Batteriesysteme für E-Mobility, Storage, Medical- und Industrial-Anwendungen sowie Power- und Garden-Tools, die weltweit in den unterschiedlichsten Produkten bekannter Marken verbaut werden. Die Anwendungen der verschiedenen verbundenen und beteiligten BMZ-Unternehmen reichen von Elektro-Fahrzeugen,

Gabelstaplern, E-Bikes, Energy Storage Systemen, portablen medizinischen Geräten bis zu elektrischen Gartenscheren, Bohrmaschinen und Akkuschaubern.

Innerhalb der BMZ-Gruppe verfügen neben der BMZ GmbH die BMZ Poland Sp. z. o. o. in Gliwice/Polen und die BMZ Company Ltd. in Shenzhen/China und die BMZ Inc. mit Standort Virginia Beach/USA über Produktionskapazitäten. An allen diesen Produktionsstandorten wurde auch während des Geschäftsjahres in den Ausbau weiterer Produktionskapazitäten investiert, um das weitere Unternehmenswachstum zu sichern. Die Idee dahinter ist, den international aufgestellten Kunden Produkte in deren lokalen Märkten (Europa, Asien, Nordamerika) durch eine Vor-Ort-Produktion anbieten zu können, um flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren und Supply-Chain-Kosten minimieren zu können. Parallel sollen die ausländischen Schwestergesellschaften eigene Entwicklungsabteilungen und Sales-Teams weiter verstärken, um in den lokalen Märkten eigene Kunden mit ihren spezifischen Produktanforderungen akquirieren zu können.

Die Konstruktion, Produktion und Vermarktung universeller und kundenspezifischer Batterielösungen wird ergänzt durch Zertifizierungen, Dienstleistungen, Entsorgung und die Entwicklung von Zukunftstechnologien und innovativen Produkten.

Die von BMZ benötigten Rohstoffe sind insbesondere Batteriezellen und Elektronikkomponenten (Batterie-Management-Systeme in Form von bestückten Leiterplatten), aber auch konfektionierte Kabelsätze, Kunststoffgehäuse und in zunehmendem Maße Metallbauteile. Zellen werden überwiegend in Japan oder Südkorea, zunehmend aus China, beschafft. Die übrigen Komponenten kommen teilweise aus China, teilweise aus Europa.

Bei den Kunden von BMZ handelt es sich hauptsächlich um Business to Business-Kunden, teilweise um Global Player, teilweise – im Bereich der Fahrradhändler – um regionale Kunden. Die auf die speziellen Kundenwünsche angepassten Batteriepacks von BMZ werden bei den Kunden in deren eigene Applikationen oder Endgeräte eingebaut, so dass die Marke BMZ bei Endkunden kaum präsent ist. Insbesondere durch die vergleichsweise wertigen Batteriezellen ist der Batteriepack – neben dem Antriebsmotor – zumeist die teuerste Komponente im Endprodukt der Kunden. Regional sind die Kunden hauptsächlich in Deutschland oder dem Rest von Europa ansässig, wobei einige Global-Player-Kunden auch Tochtergesellschaften in Asien oder Nordamerika unterhalten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Branchen- und Marktentwicklung

Im Gesamtjahr 2020 verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) in Deutschland um -4,9%, nach dem leichten Anstieg von 0,6% im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote betrug in 2020 durchschnittlich 5,9% im Inland.

Im gleichen Zeitraum verzeichneten die EU ebenfalls einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um -6,6%, das weltweite Wirtschaftswachstum sank um -3,3%. Haupttreiber dieser Rückgänge ist weitestgehend die globale Corona Pandemie.

Gegenläufig zu den schwachen Konjunkturdaten beschleunigt sich der Markt der Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis signifikant, blickt man auf die ansteigende Nachfrage nach mit Batterien ausgestatteten Maschinen, Werkzeugen, medizintechnischen Geräten, Last- und Personenfahrzeugen und Haushaltsgeräten. In der vergangenen Dekade führte die kabellose Elektrifizierung von Haushalts-, Handwerks-, Logistik- und Medizintechnik bereits zu stark wachsender Nachfrage nach sicheren und leistungsstarken Akkus. Die Nachfrage wächst weiterhin durch die Weiterentwicklung bewährter sowie die Entwicklung neuer Anwendungen.

E-Bikes und Electric Vehicles treiben weiterhin verstärkt die Nachfrage an. Wir sehen zunehmend aber auch Anwendungen im industriellen Bereich (Kehrfahrzeuge, Hubkräne). Die hohen Emissionsreduzierungsziele der EU sorgen dafür, dass sowohl die Energiewende als auch der Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor und dem Wechsel zum Elektroantrieb massiv vorangetrieben werden.

Die Verfügbarkeit von Lithium-Ionen-Zellen ist nach massiven Kapazitätserweiterungen namhafter Hersteller in Asien bis auf spezielle Batteriezelltypen nicht mehr das bestimmende Thema. Hohe Zellen-Kapazitäten werden wie in der Vergangenheit ausschließlich von wenigen japanischen, koreanischen und zunehmend chinesischen Konzernen bereitgestellt. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und Verminderung der Abhängigkeit von asiatischen Zellen-Lieferanten halten wir die Produktion von Batteriezellen auch in Europa bzw. Deutschland für dringend notwendig. Diverse Projekte für die Zellenproduktion wurden im Jahr 2019 angestoßen und im Jahr 2020 fortgeführt, sowie durch weitere ergänzt.

Es gelten weiterhin die Aussagen des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI. In seinem im Dezember 2018 herausgegebenen Energiespeicher-Monitoring Bericht 2018 stellt es fest, dass Deutschland massiv und schnell in die produktionsnahe Forschung und Entwicklung sowie den Aufbau von Humankapital investieren muss, wenn es langfristig im

Batteriezellengeschäft eine Rolle spielen will. Dem deutschen, beziehungsweise europäischen Batteriestandort geben die Forscher nur noch bis etwa 2025 Zeit, um eine wettbewerbsfähige Zellfertigung aufzubauen. Zu diesem Zeitpunkt wird der Übergang vom Nischen- in den Massenmarkt voraussichtlich erreicht sein. Die Forscher des ISI sehen einen drastischen Anstieg der globalen Batterienachfrage, der 2025 bei 1 bis 1,5 Terawattstunden und 2030 bereits bei 3 bis 6 Terawattstunden liegen könnte.

Anders als im Batteriezellen-Geschäft sieht das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI Deutschland bei der Systemintegration von Batteriezellen als dem letzten Schritt in der Wertschöpfungskette besser positioniert. In diesem Segment gehört die BMZ zu den führenden Anbietern in Europa. Wir erwarten für die nächsten 5 Jahre, ohne Corona-Beeinträchtigung, eine anhaltend hohe Nachfrage nach Akkus und Batteriesystemen mit jährlichen Wachstumsraten über 10%.

2.2. Geschäftsverlauf 2020

Das Jahr 2020 bedeutete für die BMZ GmbH eine Periode der operativen Konsolidierung, die sich in dem verringerten Umsatz von EUR 232,1 Mio. (EUR -59,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr) widerspiegelt. Gründe für den Umsatzrückgang sind die Verlagerung der Geschäftstätigkeiten in das Joint Venture KION Battery Systems GmbH, sowie die allgemeine Marktzurückhaltung aufgrund der andauernden Pandemie.

Wie erwartet konnten wir an unserem Firmensitz in Karlstein das an die drei Produktionshallen angeschlossene Logistikzentrum im zweiten Halbjahr 2020 in Betrieb nehmen. Der Standort, der unseren höchsten produktions- und sicherheitstechnischen Ansprüchen genügt, stellt die Grundlage für das angepeilte Wachstum in den kommenden Jahren dar.

Mit der Besetzung weiterer neuer Märkte hatte die BMZ GmbH in den vergangenen Jahren bis einschließlich 2019 ihre Umsätze stetig steigern können. Mit diesem Umsatzvolumen sind wir zu einem der europäischen Markt- und Technologieführer aufgestiegen und können deutlich von Skaleneffekten profitieren.

Im Jahre 2019 startete die Geschäftsführung das sogenannte Excellence Programm. Hier sind Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Vertrieb bis hin zur Produktion festgelegt, die bereits im Jahre 2019 und auch im aktuellen Geschäftsjahr die Rohmarge und das operative Ergebnis deutlich stärken.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von EUR 246,7 Mio. im Jahr 2019 auf EUR 209,9 Mio. zum Bilanzstichtag 31.12.2020 verringert. Diese Veränderung ist auf der Aktivseite insbesondere durch aktives Working Capital Management in Form des Bestandsabbaus der Vorräte sowie der infolge unseres verbesserten Mahnwesens schnelleren Zahlung von Kundenforderungen sowie dem Verkauf von Vermögensgegenständen an das Joint Venture KION Battery Systems GmbH begründet. Auf der Passivseite verringerten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgungen, sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Gesellschaften innerhalb der BMZ Gruppe aufgrund der geringeren Warenbeschaffung zum Geschäftsjahresende im Vergleich zum Vorjahr.

Die Mittel des im Jahr 2018 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über EUR 120 Mio. wurden zur Finanzierung der Investitionen in Produktionsstandorte und -anlagen an die mit der Immobilienverwaltung betraute deutsche Schwestergesellschaft sowie an produzierende Schwestergesellschaften in Polen und den USA weitergereicht. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2020 ein neues Darlehen an die BMZ Holding GmbH ausgereicht, wodurch die Finanzanlagen von EUR 73,3 Mio. auf EUR 93,3 Mio. angestiegen sind.

Wesentliche Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände waren nach Inbetriebnahme des neuen Buchhaltungssystems D365 im Vorjahr nicht mehr zu verzeichnen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 3,5 Mio. konnten die Abschreibungen und Anlagenabgänge nicht vollständig kompensieren, sodass insgesamt ein leichter Rückgang der Sachanlagen zu verzeichnen ist.

Aufgrund von Maßnahmen zur Verhinderung drohender Lieferengpässe wurde in den Vorjahren ein strategischer Zellenbestand aufgebaut, der zu einer Vorhaltung höherer Zellenbestände führte. Aufgrund der Rückführung dieses Bestands auf Normalniveau sanken die Vorräte von EUR 90,8 Mio. auf EUR 44,7 Mio. zum Bilanzstichtag 31.12.2020. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 18,5 Mio. konnten gegenüber EUR 23,8 Mio. im Vorjahr gesenkt werden. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sanken um EUR 19,5 Mio. auf EUR 5,7 Mio. und betreffen überwiegend den laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände befinden sich mit EUR 3,3 Mio. genau auf Vorjahresniveau.

Die liquiden Mittel stiegen einhergehend mit der Verbesserung des Working Capital zum Stichtag auf EUR 27,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.).

Die sonstigen Rückstellungen sind mit EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,1 Mio.) leicht gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für erwartete Gewährleistungsfälle sowie personalbezogene Rückstellungen (Urlaub/Überstunden) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um EUR 18,7 Mio. auf EUR 125,7 Mio. aufgrund planmäßiger Tilgungen. Aufgrund der geringeren Warenbeschaffungen im Zuge des Working Capital Managements sanken sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 13,1 Mio. auf EUR 16,3 Mio., als auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 3,7 Mio. auf EUR 12,9 Mio. in 2020.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,0 Mio. auf EUR 12,3 Mio., im Wesentlichen bedingt durch geringere Steuerverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital erhöhte sich in Höhe des Jahresüberschusses von EUR 34,7 Mio. auf EUR 35,5 Mio.

Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ist im Jahre 2020 von 14,1% auf 16,9% gestiegen. Unter Berücksichtigung der im Konzernverbund weitergereichten und bilanzverlängernd wirkenden Darlehen sowie der teilweisen Finanzierung des Working Capitals der BMZ-Gruppe über die Gesellschaft halten wir die Eigenkapitalquote nach wie vor für Art und Umfang der Geschäftstätigkeit ausreichend.

2.3.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2020 bei EUR 232,1 Mio. (Vorjahr EUR 291,6 Mio.). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die Verlagerung von Geschäftstätigkeiten in das Joint Venture KION Battery Systems GmbH, sowie die allgemeine Marktzurückhaltung aufgrund der andauernden Pandemie zurückzuführen.

Im Jahr 2019 startete bei der BMZ GmbH eine Phase der operativen Konsolidierung, die sich in der deutlich verbesserten Rohergebnisquote (Rohergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) von EUR 62,4 Mio. (26,9%) gegenüber EUR 66,8 Mio. (22,9%) im Vorjahr bei verringertem Umsatzvolumen in Höhe von EUR 232,1 Mio. (EUR -59,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr) widerspiegelt. Hier enthalten ist ein einmaliger Effekt von EUR 7,6 Mio. aus dem Verkauf von Anlage- und Umlaufvermögen an das Joint Venture KION Battery Systems GmbH.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 776 Mitarbeiter (Vorjahr 914 Mitarbeiter) beschäftigt. Ursächlich für den Rückgang der Mitarbeiterzahlen ist insbesondere der Wechsel der Mitarbeiter in das Joint Venture KION Battery Systems GmbH und der fortlaufenden Automatisierung der Produktion. Die Personalintensität (Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) stieg von 15,0% in 2019 auf 15,8% in 2020 minimal an. Dieser Anstieg begründet sich durch den stärker gesunkenen Umsatz im Vergleich zu dem Personalaufwand.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf EUR 5,0 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.).

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich trotz gesunkener Umsätze auf EUR 1,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.) verbessert. Dies ist zum einen auf die erfolgreiche Umsetzung des BMZ Excellence Programms zurückzuführen. Andererseits ist das Ergebnis durch Einmaleffekte in Höhe von EUR 7,6 Mio. in Form von Erträgen aus dem Verkauf von Anlage- und Umlaufvermögen an das Joint Venture KION Battery Systems GmbH beeinflusst.

Die EBIT-Marge (Betriebsergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist auf 0,6% (Vorjahr 0,2%) gestiegen, ebenso wie die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zum Eigenkapital) auf 2,3% (Vorjahr 0,3%) und die Gesamtkapitalrentabilität (Betriebsergebnis im Verhältnis zur Bilanzsumme) auf 0,6% (Vorjahr 0,2%).

Die EBITDA-Marge (Betriebsergebnis vor Abschreibungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag bei 2,1% (Vorjahr: 1,1%).

2.3.3. Finanzlage

Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr 2020 und in den ersten Monaten des Folgejahres in hinreichendem Maße gesichert. Vor diesem Hintergrund war die BMZ jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die durch das Schuldschein Darlehen in 2018 gewonnenen Finanzmittel von EUR 120 Mio. werden von der Gesellschaft und deren Schwestergesellschaften zur Finanzierung der durchgeführten Erweiterungsinvestitionen in Gebäude und Produktionskapazitäten sowie bei den Schwestergesellschaften weiterhin für den wachstumsbedingten Aufbau des Working Capital verwandt.

Vor 2018 aufgenommene KfW Darlehen mit regelmäßiger Tilgung valutieren am 31.12.2020 mit EUR 4,5 Mio. und haben unterschiedliche Laufzeiten bis längstens zum 31.12.2022.

Bestehende Betriebsmittelkreditlinien decken absehbare Zahlungsspitzen ausreichend ab. Am 31.12.2020 beliefen sich die frei verfügbaren Linien auf EUR 30,0 Mio. (Vorjahr EUR 35,0 Mio.). Im Vorjahr wurde ein kurzfristiges Darlehen über EUR 7,0 Mio. gezogen, welches in 2020 zurückgezahlt wurde. Am Stichtag 31.12.2020 wurden keine Betriebsmittelkredite in Anspruch genommen.

Wir betreiben weiterhin ein konsequentes Debitorenmanagement. Dadurch konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag reduziert werden. Die durchschnittliche Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Days Sales Outstanding) reduzierte sich von 30 Tage zum Stichtag 31.12.2019 auf 11 Tage am 31.12.2020.

Bedingt durch das positive Jahresergebnis sowie insbesondere den starken Abbau des Working Capitals, konnten die Liquidien Mittel über die Ausreichung einer Ausleihung ggü. der Muttergesellschaft und der planmäßigen Tilgung der Kreditverbindlichkeiten und des Gesellschafterdarlehens von EUR 12,2 Mio. auf EUR 27,7 Mio. erhöht werden. Die Gesellschaft war damit jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.3.4. Gesamtaussage

Das ursprünglich angepeilte Umsatzziel von EUR 254,1 Mio. für das Geschäftsjahr 2020 haben wir um EUR 22,0 Mio. verfehlt. Die erwartete EBIT-Marge im kleineren einstelligen negativen Bereich konnten wir dagegen mit einer positiven Marge in Höhe von 0,6% übertreffen. Hier enthalten ist aber ein einmaliger Effekt von EUR 7,6 Mio. aus dem Verkauf von Anlage- und Umlaufvermögen an das Joint Venture KION Battery Systems GmbH. Unter Berücksichtigung des allgemeinen Geschäftsverlaufs wurden die Erwartungen der Geschäftsführung daher nur teilweise erfüllt.

Die Geschäftsführung zieht hieraus die Konsequenzen und verfolgt auch weiterhin konsequent den im BMZ Excellence Programm festgelegten Maßnahmenkatalog, um Organisation und Abläufe noch effizienter zu gestalten und damit einhergehend die Margenqualität der Umsätze zu erhöhen und deutlich höhere EBIT Werte zu erreichen.

3. Forschungs- und Entwicklungsbericht

BMZ hat seit 26 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und der Fertigung von kompletten Batteriesystemen. Dies erfordert die spezifischen Anforderungen der Endkunden an das Endprodukt aufzunehmen und in einer normgerechten technischen Lösung umzusetzen. Die Entwicklung und der Bau von komplexen Batteriesystemen umfasst die Auswahl der geeigneten Batteriezellen, die systemgerechte Verschaltung, die Konstruktion von Gehäusen und die Fertigung von Prototypen bis Kleinserien. Zur funktionalen Steuerung verfügt jede Batterie über ein Batteriemanagementsystem (BMS). Das BMS hat die Aufgabe die Batterie sicherheitstechnisch zu überwachen und einen störungsfreien Betrieb der Batterie in Kombination mit dem Endprodukt zu ermöglichen. Die innovativen BMS-Lösungen werden von BMZ selbst entwickelt, sind maßgebend für die Sicherheit und die Langlebigkeit der Batteriesysteme und stellen eine wichtige Kernkompetenz dar. Das Entwicklungsteam von BMZ umfasste am 31.12.2020 131 Mitarbeiter (Vorjahr 190 Mitarbeiter) und besteht aus einer überwiegenden Anzahl von Ingenieuren und Systementwicklern. Ursächlich für den Rückgang der Mitarbeiterzahlen und den angefallenen Kosten ist insbesondere der Wechsel der Mitarbeiter in das Joint Venture KION Battery Systems GmbH und in die angegliederte Batteryuniversity GmbH.

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich sind im Jahr 2020 bei BMZ Kosten in Höhe von EUR 7,1 Mio. (Vorjahr EUR 11,4 Mio.) angefallen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

Die zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes immer noch herrschende Pandemie wird weiterhin Folgen auf unsere Kunden, aber auch unsere Lieferanten haben, die wir noch nicht klar einschätzen können.

Branchenspezifische Risiken

Risiken aus der Veränderung des Marktes durch Trendverlagerungen, substituierende Produkte, außerordentlicher Konkurrenzdruck oder Abhängigkeit von wenigen Kunden oder beschränkten Absatzmärkten sind kurzfristig wenig wahrscheinlich. Mittel- und langfristig werden diese möglichen Veränderungen bei der strategischen Ausrichtung der BMZ und bei der Entscheidungsfindung zur langfristigen Positionierung berücksichtigt.

Diese branchenspezifischen Risiken bewertet die Geschäftsführung aktuell als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich. Die Einschätzung dieser Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Operative Risiken

Risiken in operativen Bereichen betreffen Mitarbeiterauswahl und -fortbildung, Beschaffung, Produktion, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und IT, die allesamt schlussendlich auch entscheidenden Einfluss auf die Umsatzerlöse haben. In allen operativen Bereichen werden als Prävention risikomindernde Prozesse, Verfahren und Kontrollen angewandt. Zusammen mit dem aktiven Management in steigenden Eskalationsstufen werden festgestellte Risiken so weit wie möglich beherrscht.

Die Auswirkungen der operativen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden als gering und unwahrscheinlich beurteilt. Die Risiken sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Beschaffungsrisiken

Qualitätsmängel in bezogenen Stoffen und Produktionsschritten stellen Risiken für die Kundenbeziehungen dar. Zur Erreichung der hohen Qualitätsanforderungen wurde ein entsprechendes Qualitätsmanagement aufgebaut, das auch von den positiven Anregungen aus Kunden-Audits profitiert.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die BMZ-Gruppe ist der ausreichende Zugang zu den zu verbauenden Rohstoffen. Insbesondere die Verfügbarkeit von Batteriezellen ist wichtige Voraussetzung für die Lieferfähigkeit der BMZ. Auf dem Markt für Batteriezellen hat sich die Verknappungssituation zunehmend verschärft. Würde sich die Beschaffungssituation in der Zukunft wieder verschärfen, wenn z.B. die enormen Nachfragemengen der Automobil-OEMs (Original Equipment Manufacturer) nicht durch entsprechende Angebotsmengen gedeckt werden, wären erneut negative Auswirkungen aus einer problematischen Beschaffungslage zu befürchten. Auf diese Entwicklung reagiert die BMZ mit einem hoch spezialisierten Beschaffungsmanagement und dem Abschluss von langfristigen, strategischen Verträgen mit verschiedenen Zellenlieferanten. Derzeit gibt es für die Versorgung mit prismatischen Automotive-Batteriezellen nur einen Lieferanten. Um Risiken aus dieser einseitigen Abhängigkeit für die Zukunft zu vermeiden, wird eine alternative Batterieplattform auf der Basis von Rundzellen, die von verschiedenen Herstellern bezogen werden, entwickelt. Bisher hat diese Strategie zum Erfolg geführt und längerfristige Versorgungsengpässe vermieden. Die BMZ beteiligt sich weiterhin aktiv an der Diskussion, der Vorbereitung und dem aktiven Vorantreiben des Aufbaus einer Zellenproduktion in Deutschland, um die Produktionskapazität zu erweitern und die Abhängigkeit von asiatischen Zellenlieferanten zu senken.

Insbesondere bedingt durch die anhaltende Corona Pandemie schätzen wir die Risiken aus Beschaffung als mittel und weiterhin möglich ein.

Produktionsrisiken

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gestaltet und gesteuert und werden kontinuierlich überprüft und verbessert. Dennoch können wir nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen BMZ Produktionswerke hat, ebenfalls zur Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von uns beeinflusst werden können.

Risiken, die sich aus einer unsachgemäßen Handhabung unserer Produkte ergeben könnten, sind durch eine Produkthaftpflichtversicherung abgedeckt.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken (Schadensausmaß) als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzielle Risiken ergeben sich vor allem aus dem weiteren Finanzierungsbedarf für ein zukünftiges Wachstum der Geschäftstätigkeit und des Working Capital sowie dem Investitionsbedarf in der Gruppe und aus Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die in 2018 erfolgte Aufnahme des Schuldscheindarlehnens sichert den kurz- und mittelfristigen Finanzierungsbedarf.

Sollten sich Turbulenzen an den Finanzmärkten oder nachhaltige Eintrübungen der Zukunftserwartungen in unseren Zielmärkten und -regionen ergeben und dadurch die Konjunktur abschwächen, könnte dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus können für unser Unternehmen erhebliche Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsrisiken entstehen.

Uns bisher gewährte, aber befristete Betriebsmittelkreditlinien könnten in solchem Falle von unseren Kreditinstituten nicht mehr verlängert werden.

Um Risiken in der Finanzierung und der Liquidität rechtzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können, ist ein Controlling mit entsprechendem Berichtswesen und monatlicher Ergebnisanalyse, Erfolgs- und Liquiditätsplanung und Kennzahlensystemen eingerichtet. Neben regelmäßigen Meetings auf der Gruppen-Management- und Abteilungsleiterenebene ist ein monatliches Kennzahlen Reporting etabliert, das die finanzielle Performance der BMZ GmbH sowie der Gruppe anzeigt und dem Management und externen Stakeholdern als Entscheidungsgrundlage vorliegt.

Das BMZ Excellence Programm mit seinen detailliert beschriebenen Maßnahmen fasst viele der Verbesserungsinitiativen zentral auf. Im Vorjahr ging in der BMZ GmbH die beschriebene Professionalisierung der Verwaltungsprozesse einher mit der Einführung eines neuen ERP-Systems und der im Berichtsjahr mit der Umsetzung von weiteren Digitalisierungslösungen.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen ist ein umfassendes Debitorenmanagement eingerichtet, in dem Kreditauskünfte eingeholt, historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere zum Zahlungsverhalten, berücksichtigt und Bonitätsbeurteilungen von Kunden vorgenommen werden.

Insgesamt stufen wir das Schadensausmaß für die finanziellen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und damit unverändert zum Vorjahr ein.

4.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in den Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei der Warenbeschaffung durch die Kursschwankungen beim US-Dollar. Derzeit sichern wir diese Risiken teilweise durch ein Natural Hedging von Zahlungsein- bzw. -ausgängen in Fremdwährung ab. Es findet eine enge Überwachung der Zahlungsströme in USD statt, die wegen der langen Vorlaufzeiten bei der Rohmaterialbeschaffung und deren frühzeitiger zeitlicher Einteilung gut prognostizierbar sind. Überhänge bei US-Dollar-Bedarfen werden am Kapitalmarkt beschafft. Weiterhin werden für die Zukunft deutlich weniger Einkaufsvolumina in USD als bisher erwartet, weil das Sourcing von in USD eingekauften prismatischen Zellen auf eine konzernverbundene Gesellschaft übertragen werden soll.

Im Rahmen des Schuldscheindarlehens ist BMZ mit zwei Risiken konfrontiert: Zum einen ist ein Teil des Darlehensvertrages variabel verzinslich, so dass bei einer Steigerung des Zinsniveaus mit einer Erhöhung der Zinsaufwendungen für diesen Teil des Darlehens zu rechnen ist. Zum anderen ist ein Financial Covenant (Net Debt zu EBITDA) vereinbart, bei dessen Überschreitung die Zinskosten für die Darlehensinanspruchnahme um 50 Basispunkte steigen. Dieser Fall trat bereits 2019 ein und währt fort.

4.3. Chancenbericht

Um die erreichte hohe Kundenbindung beizubehalten, ist es für uns wichtig, auch weiterhin den Gedanken des Systemanbieters weiter zu verfolgen und in neue Technik- und Entwicklungskapazitäten zu investieren. Die von uns angebotenen Labor- und Zertifizierungsleistungen bieten uns Wettbewerbsvorteile gegenüber allen Mitbewerbern. Diese Vorteile gilt es, weiter auszubauen.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch Qualitätskontrollen durch.

Hohe Absatzchancen ergeben sich durch die immer höhere Leistungsdichte der Batteriezellen, die damit ein immer größer werdendes Spektrum an Möglichkeiten der mobilen Anwendungen elektrischer Geräte hervorbringt. Insbesondere durch den wachsenden Markt der Elektro-Mobilität erwarten wir eine deutlich spürbare Zunahme von Kunden- und Projektzahlen.

Neben dem Ersatz von Verbrennungsmotoren und kabelgebundenen Geräten durch batteriebetriebene Anwendungen ergeben sich besondere Chancen für die BMZ durch die Tendenz, dass Bleisäure-Technologie beim Batteriebau in der Zukunft in starkem Maße durch die Lithium-Ionen-Technologie verdrängt wird.

Die Verknappungssituation im Bereich der Batteriezellen kann für BMZ auch die Chance zur deutlichen Steigerung unserer Marktanteile bedeuten. Durch unsere Stellung als einer der größten Abnehmer von Zellen in Europa und unsere strategischen Partnerschaften mit Zellenherstellern hat BMZ einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber vielen Wettbewerbern, die nicht über eine entsprechende Versorgungssicherheit verfügen. Diesen Vorteil wird BMZ zum weiteren Ausbau des Marktanteils nutzen.

4.4. Gesamtaussage

Das Risikoprofil unseres Marktumfeldes hat sich durch die Corona Pandemie stark verändert. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld, kurzfristig weniger in steigenden Rohstoffpreisen oder einer knappen Verfügbarkeit von Rohmaterialien wegen sehr guter Auslastung unserer Vorlieferanten. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und der weiterhin sehr positiven Megatrends im Bereich von Batterielösungen sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

5. Prognosebericht

Prognosen für das Jahr 2021 und Folgejahre können aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts grassierenden Corona Pandemie nicht verlässlich erstellt werden. Es ist allerdings von einem Wachstum der Weltwirtschaft auszugehen. Der Zeitpunkt und die Dynamik einer Phase des wieder eintretenden Wachstums ist ungewiss. Für das Jahr 2021 wurde seitens des IWF im April 2021 ein Anstieg der Weltwirtschaft von 6,0% erwartet, in den zentral-europäischen Ländern ein Wachstum von 4,4%.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie beeinflussen auch weiterhin die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes konnte diesen mit den bereits im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der laufenden Kosten, strikter Kontrolle des Working Capital, Aufschub anstehender Investitionen zur Absicherung der Liquidität im Wesentlichen begegnet werden. Der zur Rückkehr zu einem reibungslosen Geschäftsbetrieb notwendige Zeitraum hängt im Wesentlichen von externen Faktoren und deren Auswirkungen auf die wachstumsgenerierende Nachfrage des privaten, gewerblichen und öffentlichen Sektors ab. Es sind Maßnahmen erforderlich, die die positiven Konjunkturerwartungen und damit die Nachfrage stärken. Dies betrifft nicht zuletzt auch die Akzeptanz des von der Bundesregierung in jüngster Zeit entschiedenen Konjunkturpakets.

Unser Wachstum wird sich aufgrund der etablierten Technologie, unseres aktiven Kundenstammes und der neu aufgebauten Produktions- und Entwicklungskapazitäten in den kommenden Jahren wieder fortsetzen, nachdem die Folgen der Corona Pandemie überwunden wurden. In der Entwicklung befinden sich weiterhin vielversprechende und innovative Projekte. Insbesondere im Bereich der Großbatterien erhalten wir mit anhaltend hoher Tendenz Anfragen aus den Bereichen Elektrobusse, Logistikfahrzeuge und Flurförderfahrzeuge. Aber auch in den traditionellen Anwendungen in den Bereichen Medizintechnik, Garten- und Haushaltsgeräte, Sport- und Freizeitgeräte und Anwendungen in der Elektromobilität rechnen wir mit immer noch zunehmender Verbreitung von Batterielösungen.

Im Mittelpunkt steht bei uns der weitere Ausbau unserer Expertise als Systemlieferant und fachkundiger Ratgeber unserer Kunden. Diesem Anspruch möchten wir auch auf internationaler Ebene gerecht werden und sehen weitere Entwicklungsmöglichkeiten in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Ein weiterer Ausbau unserer dort angesiedelten Schwestergesellschaften trägt zu lokaler Produktion und optimierten Logistikketten bei und wird auch die Marktposition der BMZ GmbH spürbar stärken.

Darüber hinaus werden wir unsere Produktpalette um weitere Technologien erweitern und vor allem die „Prüfsystemtechnik“ und den Service weiter ausbauen. Um der steigenden Nachfrage nach Serviceleistungen unserer Kunden im Bereich E-Bikes Rechnung zu tragen, wurde ein eigenständiges Service-Center für die Händlernetze unserer Kunden in Deutschland in Betrieb genommen. Dieses Service-Center ist inzwischen gut am Markt etabliert, so dass es – neben dem E-Bike-Geschäft - auch Kundenaufträge von Automotive-Kunden erfolgreich abwickelt.

Es werden neue und flexiblere Einkaufsquellen angestrebt, die Standortoptimierung forciert und durch Rationalisierungsmaßnahmen die Fertigungsprozesse effizienter gestaltet. Der Standort Deutschland wurde personell verschlankt und räumlich vergrößert. Mit der Inbetriebnahme aller Produktionshallen sowie dem angebundenen Logistikcenter sind die mittelfristig notwendigen Produktionskapazitäten abgesichert.

Eine genaue Einschätzung der Umsatzerlöse für 2021 ist aufgrund der dynamischen Corona Situation nicht möglich. Wir sind uns sicher, für die Zeit nach der Krise gut gerüstet zu sein. Diese gilt es aber zunächst zu überwinden. Es besteht daher eine wesentliche Unsicherheit insbesondere aufgrund von drohenden Lieferengpässen bei wesentlichen Lieferanten, wodurch der Umsatz und damit auch die EBIT Marge nicht verlässlich prognostiziert werden kann. Sollte es zu Lieferengpässen in den nächsten Monaten kommen, wird erwartet, dass der Umsatz und die EBIT Marge im Vergleich zum Vorjahr leicht sinken wird. Sollten keine Lieferengpässe eintreten, wird erwartet, dass die Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr steigen und sich die EBIT Marge weiter im positiven einstelligen Prozentbereich einpendelt. Dabei werden die im BMZ Excellence Program begonnenen Maßnahmen helfen, jetzt und in den Folgejahren margenstärkere Umsätze bei steigender Rohmarge und steigendem Betriebsergebnis zu generieren.

6. Anzahl der Mitarbeiter und Diversity

Zum Stichtag 31.12.2020 betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter 734 Personen, davon 252 Mitarbeiterinnen (ca. 34% der Gesamtbelegschaft).

Im Hinblick auf das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“, das am 1. Mai 2015 in Kraft getreten ist, wurde bei BMZ eine sogenannte Frauenquote eingeführt. BMZ hat sich das Ziel gesetzt, auf den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Frauenquote von einem Sechstel zu erreichen. Dazu werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und weitere Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer umgesetzt, die im Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Absatz 1 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) dargestellt werden. In unserem Betrachtungszeitraum 2020 haben wir das Ziel, eine Frauenquote von einem Sechstel auch auf den Führungsebenen zu erreichen, erfolgreich umgesetzt. Dies stellt auch das Ziel für den Betrachtungszeitraum 2021 dar.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Mitarbeitern der Firma BMZ für die engagierte Mitarbeit bei der Fortführung der BMZ-Idee.

7. Nichtfinanzieller Leistungsbericht

Es gibt aus dem Produktionsprozess bei der BMZ keine wesentlichen umweltbelastenden Emissionen. Alle auftretenden Abfälle werden einer umweltgerechten Entsorgung durch zertifizierte Fachunternehmen oder dem herstellereigenen Batterie-Entsorgungssystem zugeführt.

Karlstein, den 23. April 2021

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.420,0	7.521,1
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.895,0	4.581,9
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.608,7	4.864,8
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.312,0	524,6
	9.815,7	9.971,3
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.290,1	72.281,8
2. Beteiligungen	0,0	1.024,3
	93.290,1	73.306,1
	109.525,8	90.798,5

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	32.969,0	80.482,1
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.820,0	14.563,6
3. Geleistete Anzahlungen	885,7	95,0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.960,2	-4.356,8
	44.714,5	90.783,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.539,9	23.847,3
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.700,9	25.035,7
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	153,8
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.336,8	3.305,1
	27.577,6	52.341,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.661,0	12.216,5
	99.953,1	155.342,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	391,8	574,9
	209.870,7	246.715,7

Passiva

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	42,0	42,0
II. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	4,4	4,4
III. Gewinnvortrag	34.607,2	34.491,6
IV. Jahresüberschuss	804,4	115,6
	35.458,0	34.653,6
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	406,0	85,8
2. Sonstige Rückstellungen	6.632,8	7.103,5
	7.038,8	7.189,3
C. Verbindlichkeiten		

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.743,4	144.425,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.349,1	29.426,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.944,3	16.643,7
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.337,1	14.377,7
- davon aus Steuern T€ 494; Vorjahr T€ 3.246		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 9; Vorjahr T€ 7		
	167.373,9	204.872,8
	209.870,7	246.715,7

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 T€	2019 T€
1. Umsatzerlöse	232.148,9	291.552,3
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-1.426,5	3.135,4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	1.486,2
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.405,5	3.347,8
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 1.610; Vorjahr T€ 1.613		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-172.567,6	-228.876,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.146,7	-3.845,8
	-178.714,3	-232.722,1
	62.413,6	66.799,6
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-30.317,3	-36.671,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.365,0	-7.030,5
- davon für Altersversorgung T€ -23; Vorjahr T€ -28		
	-36.682,3	-43.701,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.629,5	-2.711,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.756,3	-19.794,8
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ -2.289; Vorjahr T€ -1.430		
9. Betriebsergebnis	1.345,5	592,2

	2020 T€	2019 T€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.434,5	2.237,0
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.434; Vorjahr T€ 2.237		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,6	99,8
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0; Vorjahr T€ 0		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.597,0	-2.546,2
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0; Vorjahr T€ 0		
13. Finanzergebnis	-116,0	-209,4
	1.229,5	382,8
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-409,6	-252,7
- davon Aufwendungen/Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern T€ 0; Vorjahr T€ 109		
15. Ergebnis nach Steuern	819,9	130,1
16. Sonstige Steuern	-15,4	-14,5
17. Jahresüberschuss	804,4	115,6

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH hat ihren Sitz in Karlstein am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Aschaffenburg unter HR B 5890 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

3. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Neuzugänge im Jahr 2020 wurden generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Nutzungsdauer gliedert sich wie folgt:

	Jahre
Maschinen, technische Ausstattung	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben. Die Sofortabschreibung wird im Anlagespiegel als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer dauerhaften Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß dem Niederstwertprinzip reduziert. Vom Wahlrecht gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Innerhalb der Vorräte sind die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** zu Standardkosten inkl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Am Jahresende erfolgt ein Preistest mit entsprechender Anpassung an gleitende Durchschnitte. Die **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Die verlustfreie Bewertung wird beachtet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, angemessene Anteile an Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie anteilige Abschreibung auf Maschinen. Die **Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Auf die Vorräte werden angemessene Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und zum Nennwert bewertet. Geleistete Anzahlungen werden ebenfalls mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Der zum 31. Dezember 2020 errechnete Abschlag auf den Bruttoforderungsbestand beträgt 0,5% (Vorjahr 0,4%).

Mit Datum zum 26. August 2020 hat die Gesellschaft eine Factoring Transaktion über den monatlich revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2020 betrug der Wert der verkauften Forderungen 14,1 Mio. €. Da durch den Verkauf die wesentlichen Chancen und Risiken nicht an den Käufer übertragen werden, erfolgt die Bilanzierung der Forderungen weiterhin bei der Gesellschaft.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert angesetzt. Beträge in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **fremde Währung** lautende Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Erfassung zu aktuellen Kursen eingebucht. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden diese mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256 a HGB zum Abschlussstichtag umgerechnet.

4. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Jahr 2020 sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagespiegel dargestellt.

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 TEuro
	01.01.2020 TEuro	Zugänge TEuro	Abgänge TEuro	Umbuchungen TEuro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.794	300	5	500	9.589
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.794	300	5	500	9.589
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.005	668	1.027	13	4.658
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.509	435	887	124	9.180
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	525	2.424	0	-636	2.312
Sachanlagen	15.038	3.526	1.915	-500	16.149
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	72.282	30.309	9.301	0	93.290
2. Beteiligungen	1.024	0	1.024	0	0
Finanzanlagen	73.306	30.309	10.325	0	93.290
Anlagevermögen	97.138	34.135	12.245	0	119.028
	Entwicklung der Abschreibungen			31.12.2020 TEuro	
	01.01.2020 TEuro	Zugang TEuro	Abgänge TEuro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.273	1.898	3	3.169
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.273	1.898	3	3.169
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen		423	354	14	763
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.644	1.378	452	5.570
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	0
Sachanlagen		5.067	1.732	466	6.333
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	0	0	0
2. Beteiligungen		0	0	0	0

	Entwicklung der Abschreibungen			
	01.01.2020 TEuro	Zugang TEuro	Abgänge TEuro	31.12.2020 TEuro
Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen	6.340	3.630	469	9.502
			Buchwert	
			31.12.2020 TEuro	31.12.2019 TEuro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.420	7.521
Immaterielle Vermögensgegenstände			6.420	7.521
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			3.895	4.582
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.609	4.865
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			2.312	525
Sachanlagen			9.816	9.971
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			93.290	72.282
2. Beteiligungen			0	1.024
Finanzanlagen			93.290	73.306
Anlagevermögen			109.526	90.799

Das **Finanzanlagevermögen** beinhaltet sonstige Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen nebst Zinsen gegenüber BMZ Poland Sp.z o.o. mit TEUR 31.439, der Gesellschafterin BMZ Holding GmbH mit TEUR 20.640 und der The Cell Solution Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG mit TEUR 41.210. Die Beteiligung an der ZF Sachs Micro Mobility GmbH mit Sitz in Tübingen wurde im Geschäftsjahr 2020 veräußert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.20 20 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.540	23.847
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.701	25.036
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	154
sonstige Vermögensgegenstände	3.337	3.305
Gesamt	27.578	52.342

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.791 (Vorjahr TEUR 23.326) und sonstige Forderungen in Höhe von 2.911 (Vorjahr TEUR 1.710), davon Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.843 enthalten (Vorjahr TEUR 1.611). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 3 enthalten (Vorjahr TEUR 4).

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Steuerrückstellungen	406	86
Sonstige Rückstellungen	6.633	7.103
Gesamt	7.039	7.189

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Gutschriften	2.673	2.016
Gewährleistungen	1.528	1.930
Personalbezogene Rückstellungen	1.216	1.702
Ausstehende Rechnungen	433	791
Berufsgenossenschaft	257	247
Abschluss	197	163
Prozesskosten	101	101
übrige	228	153
Gesamt	6.633	7.103

Zu besserer Vergleichbarkeit wurden aus dem Vorjahr TEUR 2.179 aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die sonstigen Rückstellungen umgegliedert, da aufgrund der bestehenden Ungewissheit in Zeitpunkt und/oder Höhe der Ausweis unter den Rückstellungen eine zutreffendere Darstellung der Vermögenslage bietet. Davon für Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 163 und für Gutschriften gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 2.016.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich nach Ihrer Restlaufzeit wie folgt:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2020	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	125.743	4.077	121.666	7.000
Aus Lieferungen und Leistungen	16.349	16.349	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	12.944	12.944	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.337	12.337	0	0
Gesamt	167.373	45.707	121.666	7.000

In den sonstigen Verbindlichkeiten war im Vorjahr ein festverzinsliches Darlehen der STIHL International GmbH, die Gesellschafter der Muttergesellschaft ist, in Höhe von EUR 10,2 Mio. enthalten. Dieses wurde in 2020 einschließlich TEUR 6 Zinsen für 2020 zurückgezahlt.

Vorjahr	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon >5 Jahre TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	144.425	19.946	124.479	40.500
Aus Lieferungen und Leistungen	29.426	29.426	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	16.644	16.644	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.378	14.378	0	0
Gesamt	204.873	80.394	124.479	40.500

In den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.862 (Vorjahr TEUR 15.737) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr TEUR 907) enthalten.

5. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze sind im Wesentlichen mit dem Verkauf von Akkupacks auf Lithium-Ionen Basis erfolgt. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Nach Regionen	2020 TEUR	2019 TEUR
Inland	162.923	200.718
EU-Ausland	57.587	71.149
Übriges Ausland	11.639	19.685
	232.149	291.552
Nach Tätigkeitsbereichen	2020 TEUR	2019 TEUR
E-Bike System	41.676	37.929
E-Mobility	42.184	83.490
Energy Storage-Systems	59.714	22.472
Industrial	51.372	47.938
Medical	14.180	11.792
Power & Garden Tools	22.687	84.393
sonstiges	336	3.538
	232.149	291.552

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 667 (Vorjahr: TEUR 1.007), die die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 565 (Vorjahr: TEUR 723) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 284) betreffen. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Vorräten an das Joint-Venture KION Battery Systems GmbH in Höhe von TEUR 7.555 enthalten.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

31.12.2020	TEUR
Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften	367
Bürgschaften an Lieferanten zur Absicherung von Direktlieferungen an verbundene Unternehmen:	
BMZ Poland Sp. z o.o.	10.700
BMZ Company Ltd	6.500
BMZ Japan KK	500
	17.700
31.12.20219	TEUR
Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften	644
Bürgschaften an Lieferanten zur Absicherung von Direktlieferungen an verbundene Unternehmen:	
BMZ Poland Sp. z o.o.	16.150
BMZ Company Ltd	12.000
BMZ Japan KK	500
	28.650

Außerdem hat die Gesellschaft eine unbegrenzte Garantiezusage für alle persönlichen finanziellen Verpflichtungen, die der Managing Director von BMZ USA Inc. im Rahmen seiner Tätigkeit eingeht, abgegeben.

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften schätzen wir auf Grund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen für das Folgejahr 2021 Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 2.121. Darin enthalten sind TEUR 1.604 für Gebäudemieten gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus:

	< 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Vorjahr TEUR
Miet- und Leasingverträge ohne Gebäude	517	727	0	1.244	2.730
Miete Gebäude	1.604	1.604	0	3.208	1.691
Summe Miete und Leasing	2.121	2.331	0	4.452	4.421

Zweck und Vorteile dieser Mietvereinbarungen sind die Reduzierung von Kapitalbindung. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der Belastung in Höhe von TEUR 2.121 im Folgejahr, und TEUR 2.331 in den Jahren 2022 bis 2025 hieraus nicht.

7. Anzahl der Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer:

	2020	2019
Angestellte	315	475
Gewerbliche	461	439

	2020	2019
Gesamt	776	914

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen
- Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten
- Abreden im Ein- oder Verkauf

Da alle Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in hundertprozentigem Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der BMZ Holding GmbH, Karlstein, einbezogenen Unternehmen getätigt werden, entfällt gemäß § 285 Nr. 21 HGB eine weitere Angabe.

8. Organe der Gesellschaft

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsführer:

- Sven Bauer, Chief Executive Officer, Kahl am Main (Einzelvertretungsberechtigt)
- Dr. Andreas Bacher (seit 13.08.2020), Chief Operating Officer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Mainz

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

9. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird in den Angaben des Konzernabschlusses der BMZ Holding GmbH, Karlstein, zum 31.12.2020 dargestellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

10. Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die BMZ Holding GmbH, Karlstein.

11. Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der BMZ Holding GmbH, Karlstein am Main als kleinster und größter Konsolidierungskreis einbezogen. Die BMZ Holding GmbH, Karlstein am Main ist oberstes Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der BMZ Holding GmbH wird nach den

Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

12. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss und Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

13. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Die nachfolgend beschriebenen Corona Auswirkungen dauern auch in 2021 noch an.

14. Auswirkungen Corona

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Gesellschaft durch die Auswirkungen der Corona-Krise in wesentlichen Bereichen beeinträchtigt:

Beschaffungslieferketten wurden durch ausbleibenden Nachschub anfänglich geringfügig und ab Ende März 2020 in zunehmendem Maße unterbrochen

Absatzlieferketten wurden durch verzögerte oder ausgesetzte Abnahmen durch Kunden unterbrochen

Der Geschäftsbetrieb konnte durch flexible Arbeitsaufteilung und -gestaltung in Produktion und Verwaltung mäßig beeinträchtigt aufrechterhalten werden. Ab Ende März 2020 erfolgte auch bei der BMZ GmbH, wie in vielen anderen deutschen Unternehmen, eine teilweise Kurzarbeit.

Demgegenüber erhöhte sich die Nachfrage von Kunden aus dem Medizintechnikbereich sehr deutlich. In diesem Bereich war und ist die Produktions- und Lieferfähigkeit nahezu vollständig gegeben.

Die Auswirkungen der Corona-Krise beeinflussten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020. Zum Zeitpunkt der Beginn der Pandemie konnte mit sofort eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der laufenden Kosten, strikter Kontrolle des Working Capital, Aufschub anstehender Investitionen zur Absicherung der Liquidität im Wesentlichen begegnet werden. Der benötigte Zeitraum zur Rückkehr zu einem reibungslosen Geschäftsbetrieb hängt im Wesentlichen von externen Faktoren ab. Die Geschäftsführung geht unter Berücksichtigung der bestehenden finanziellen Reserven davon aus, dass nach Überwindung der Pandemie der Geschäftsbetrieb auf das gewohnte Niveau zurückgeführt werden kann.

Karlstein, den 23. April 2021

Die Geschäftsführung

Sven Bauer

Dr. Andreas Bacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH, Karlstein am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH, Karlstein am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –

geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 23. April 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Stefan Hartwig, Wirtschaftsprüfer

ppa. Gilian Faust, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 22.07.2021 festgestellt.
